



Der Bereich Gesundheitsamt informiert

Listerien (*Listeria monocytogenes*)

Erreger	<p>Listerien sind kleine, stäbchenförmige Bakterien. Unter sieben Listerien-Arten (Spezies) gilt derzeit nur <i>Listeria monocytogenes</i> als Krankheitserreger und Auslöser der Listeriose bei Mensch und Tier.</p> <p>Der Temperaturbereich, in dem sich <i>Listeria monocytogenes</i> vermehren kann, reicht von -0,4°C bis +45°C. Eine Vermehrung bei Kühlschranktemperaturen ist also prinzipiell möglich.</p>
Vorkommen	<p>Listerien sind weltweit verbreitet. Aufgrund ihrer guten Anpassungsfähigkeit kommen sie in der Erde, auf Pflanzen, in Abwässern und auch im landwirtschaftlichen Bereich vor. <i>Listeria monocytogenes</i> kann auch im Kot von Tieren und im Stuhl gesunder Menschen nachgewiesen werden.</p> <p>Nutztiere nehmen den Erreger häufig über das Tierfutter auf (z. B. über das Futtermittel Silage) und können ihn mit dem Kot wieder ausscheiden. Eine Verteilung auf Lebensmittel (z. B. beim Melken, Schlachten) kann somit vorkommen.</p> <p>Listerien werden häufig in rohen Lebensmitteln gefunden, die vom Tier stammen.</p>
Übertragung	<p>Die Listeriose ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die in erster Linie durch Lebensmittel, welche mit Listerien verunreinigt sind, auf den Menschen übertragen wird. Neben einer Vielzahl tierischer Lebensmittel wie Geflügel, Fleisch, Fleischerzeugnisse (z. B. Wurst), Fisch, Fischerzeugnisse (hauptsächlich Räucherfisch), Milch und Milchprodukte (insbesondere Käse) werden Listerien auch auf pflanzlichen Lebensmitteln (z. B. Salaten) gefunden.</p> <p>Bei einer Infektion mit Listerien besteht besonders für ungeborene Kinder ein Erkrankungsrisiko, da eine Übertragung während der Schwangerschaft möglich ist. Weitere Risikogruppen sind Personen mit einem geschwächten Immunsystem (z. B. Patienten im Krankenhaus) und ältere Menschen.</p>
Krankheitsbild	<p>Die Inkubationszeit (= Zeit zwischen bereits erfolgter Infektion bis zum Auftreten der ersten Symptome) beträgt in der Regel wenige Stunden bis 12 Tage.</p> <p>Die Aufnahme von Listerien führt bei gesunden Menschen zu einer Besiedlung des Darmtraktes und führt nur selten zu einer Infektion oder Erkrankung.</p>
<u>Typische Symptome einer Listeriose können sein:</u>	<ul style="list-style-type: none">• grippeähnliche Symptome,• Fieber,• Muskelschmerzen,• Erbrechen,• Durchfall.
Komplikationen	<p>Bei schweren Verläufen kann es zu einer Blutvergiftung (Sepsis) sowie zu Gehirn- und Hirnhautentzündungen kommen.</p> <p>Die größte Gefahr besteht während einer Schwangerschaft, da es nach einer Infektion mit Listerien zu Früh- und Fehlgeburten kommen kann.</p> <p>Des Weiteren ist es möglich, dass infizierte Personen den Erreger über den Stuhl für mehrere Monate ausscheiden.</p>
Meldepflicht	<p>Nach § 7 Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist der Nachweis aus einigen Substraten meldepflichtig.</p>

Therapie

Manifeste Erkrankungen müssen gegebenenfalls antibiotisch behandelt werden. Eine Isolierung Betroffener und spezielle Maßnahmen für Kontaktpersonen sind nicht erforderlich. Eine Ausnahme können Wöchnerinnen nach der Geburt eines an Listeriose erkrankten Kindes darstellen. Für die Betreuung von Patienten mit Listeriose kommen die Standardhygienemaßnahmen zur Anwendung.

Hygienerichtlinien (Beispiele):

- Listerien werden vor allem in nicht erhitzten, vom Tier stammenden Lebensmitteln gefunden.
- Risikogruppen, insbesondere Schwangere und Patienten mit schweren Grunderkrankungen, sollten auf den Verzehr von Rohfleischerzeugnissen wie Rohwurst (z. B. Salami), rohem Fisch, geräucherten und marinierten Fischerzeugnissen sowie geschnittenen, verpackten Blattsalaten und Rohmilchweichkäse verzichten.
- Vakuumverpackung und Kühlschrankschlagerung schützen nicht vor einer Vermehrung der Listerien.
- Lebensmittel, insbesondere vakuumverpackte Lebensmittel, sollten möglichst zügig nach dem Einkauf und weit vor Ablauf der angegebenen Mindesthaltbarkeit verbraucht werden.

Dieses Merkblatt kann nur einige Hinweise geben und ein persönliches Gespräch nicht ersetzen. Bitte rufen Sie uns an.

Gesundheitsamt Lübeck
Infektionsschutz
Sophienstr. 2-8
23560 Lübeck

Telefonische Sprechstundenzeiten:

Mo und Die	08.00 - 14.00 Uhr	Telefon: 0451/122-5315 oder -16
Mi	08.00 - 12.00 Uhr	Telefon: 0451/122-5361
Do	08.00 - 16.00 Uhr	Telefon: 0451/122-5315 oder -16
Fr	08.00 - 12.00 Uhr	Telefon: 0451/122-5315 oder -16

Fax: 0451/122-5398, E-Mail: infektionsschutz@luebeck.de (Antwort innerhalb 24 h)